



Der Baum der vier Jahreszeiten: Schüler der Mittelstufe führten eine Szene aus Peter Maffays Musical *Tabaluga* auf. Für besondere Erheiterung sorgten hier zwei Bienen, die gar nicht mehr aufhören wollten, um den Baum zu schwirren. FOTOS: PETER STEINERT

Ein Hort der Herzlichkeit

Die Förderschule Johannes-Falk-Haus feierte 50. Jubiläum mit Festakt

VON THOMAS HAGEN

■ **Lippinghausen.** Wer schon einmal das Johannes-Falk-Haus besucht hat, wird sich vielleicht an die freundlich-fröhliche Grundstimmung in dieser Einrichtung erinnern. Dass das nicht von ungefähr kommt, liegt unter anderem auch am Namensgeber selbst. Der hat nämlich die erste Strophe für eines der wohl meistgesungenen Weihnachtslieder geliefert: *O, du fröhliche.*

Das konnte man gestern beim großen Festakt anlässlich des 50-jährigen Bestehens zwar nicht hören, aber dafür gab es Marc-Antoine Charpentiers „Te deum“ (Eurovisionshymne), als Song „Wir feiern ein Fest der Freude“, aufgeführt vom Integrativchorprojekt mit Grund-

Aktuell 252 Schüler im Falk-Haus

schulern aus Lippinghausen und Sundern. Ein erstes Beispiel für die konsequente Ausrichtung der Arbeit an der Förderschule für Kinder mit Schwerpunkt geistige Entwicklung, getragen vom Kirchenkreis Herford.

Wie stets zu solchen Anlässen waren viele Vertreter aus allen gesellschaftlichen Bereichen gekommen. Sie erlebten einen amüsanten und kurzweiligen Vormittag, durch den Moderator Jörg Brökel führte. Auch eine von Schulleiter Axel Grothe angekündigte „Weltpremiere“ gab es, den Imagefilm des Johannes-Falk-Hauses. Der ist nun auch im Internet zu sehen.

Grothe ist drei Jahre jünger als das Falk-Haus und leitet es seit ein wenig mehr als drei Jahren, steht aber in den vernetzten Kreisen für das Bestreben, sonderpädagogische Bildungsstandards im Kreis zu setzen und Teilhabe mitzugestalten.



50 Jahre, 50 Aktionen: Axel Grothe stellte einige vor – und vermutete, dass es wohl noch einige mehr als geplant werden könnten.



Chorprojekt: Gemeinsam sangen Grundschüler aus Lippinghausen und Sundern mit den Schülern des Johannes-Falk-Hauses Stücke wie „Lollipop“ und stifteten die Gäste zum Mitklatschen an.

„50 Jahre, da kann man sagen: alt geworden. Oder es als Aufforderung verstehen: Auf Geht's, wir sind im besten Alter. Ich denke, wir sind in der Neuzeit angekommen“, lautete Grothes Fazit. Er stellte noch einmal die angebotenen Therapien wie Reiten oder Schwimmen vor, rückte die beständigen Weiterentwicklungen ins Licht und bedankte sich vor allem beim „Netz von Partnern“. Ein ganz wichtiger ist der

Kirchenkreis. Für ihn sprach Superintendent Michael Krause, der aus eigener Erfahrung zu berichten wusste, dass im Falk-Haus junge Menschen auf vielfältige Weise Stärkung erfahren. Vor allem jedoch mit überaus viel Geduld und Zuwendung. Für Andreas Schröder, Sprecher der Elternpflegschaft, kulminierte das in dem Bekenntnis: „Das Johannes-Falk-Haus ist für viele von uns ein großer Teil des Lebens gewor-

den.“ So sahen die Gäste im restlos vollen Foyer auch die symbolische Geste von Bürgermeister Ulrich Rolfsmeier: Er machte wenig Worte, sondern überreichte ein Bild: Ein Herz, geformt von Kinderhänden.

NW.de
MEHR FOTOS
www.nw.de/hiddenhausen



Rockig: Bei der seit 2013 bestehenden Band *Wildflug* spielen Schüler Klassiker und aktuelle Songs aus Rock und Pop.



Gastgeber und wichtige Partner: Superintendent Michael Krause, Schulleiter Axel Grothe und Landrat Christian Manz vorm Auditorium.